

Mit steigenden Leistungen auf dem Weg zum XII. Parteitag

Von Günter Mittag,

Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED

In dieser Zeit spürt wohl ein jeder von uns, mit welchem Ernst, mit welchem Verantwortungsbewußtsein für die weitere erfolgreiche Entwicklung der DDR auf dem Weg des Sozialismus unsere Partei ihre politische Arbeit durchführt. 40 Jahre Deutsche Demokratische Republik - das sind 40 Jahre eines Weges, der von der Hinterlassenschaft der Trümmer des zweiten Weltkrieges zu einem blühenden Land mit Millionen neuer und modernisierter Wohnungen bei stabilen und niedrigen Mieten für alle Bürger, mit einer hohen volkswirtschaftlichen Leistung, mit großen Errungenschaften in Wissenschaft, Bildung, Kultur und Gesundheitswesen führte. Dieser Weg führte uns zu einem Land, das ob seiner ökonomischen und sozialen Errungenschaften in der ganzen Welt eine hohe Achtung genießt.

Das sind auch 40 Jahre, in denen die Deutsche Demokratische Republik zu DDR - wichtiger Faktor des Friedens in Europa und der ganzen Welt geworden ist. Faktor Ihre Stimme und ihre Taten für den Frieden haben Gewicht in der internationalen Arena. Wenn heute der Prozeß der Abrüstung und der Entspannung die internationale Entwicklung immer stärker zu prägen beginnt, wenn sich die Perspektive einer von Atomwaffen freien Welt als reate Alternative abzuzeichnen beginnt, wenn es möglich wird, sich mit realen Erfolgsaussichten der Aufgabe der konventionellen Abrüstung in Europa zu stellen, dann ist und wird das immer mit dem Namen der Deutschen Demokratischen Republik und der Politik unserer Partei verbunden sein. Wir übersehen bei all dem nicht, daß die Feinde von Abrüstung und Entspannung noch über starke Positionen verfügen. Wir übersehen ebenso wenig, daß auf dem Nährboden des Imperialismus die Kräfte der Vergangenheit wieder frech ihr Haupt erheben. Wir übersehen nicht, daß der eingeleitete Prozeß der Entspannung noch nicht unumkehrbar ist.

Wenn wir heute mit dem Blick auf den 40. Jahrestag der Gründung der DDR stolz sind auf das Errungene, so sind wir uns stets dessen bewußt, worin die Ursachen dafür bestehen, wo die Quellen der Kraft liegen, die es unserem Volk ermöglichten, jene gewaltigen Anstrengungen zu vollbringen, um dieses große Werk zu gestalten. Das ist die Kraft unserer marxistisch-leninistischen Idee, die auch bei uns in der DDR zur materiellen Gewalt geworden ist. Sie wurde es, weil durch die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten, geführt von unserer Kampfpartei, in einem revolutionären Prozeß die politische Macht übernommen, die Herrschaft der Ausbeuterklassen gestürzt wurde und das Volk die Macht ausübt. Und dazu gehört vor allem, daß das, was des Volkes Hände schaffen, auch des Volkes eigen ist und es immer des Volkes eigen bleibt!

Unsere Idee, die zur materiellen Gewalt wurde